

# Volks- und Anzeigeblatt

für

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vom 1. Januar 1854 an vierteljährlich 24 fr. — Einrückungsgebühr 1½ fr. für die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblattes zu adressiren.

Nr. 47. Donnerstag den 15. Juni 1854.

Forstamt Reichenberg, Revier Winnenden.  
**Holz-Verkauf.**

Dienstag den 20. Juni 1854 werden in dem Staatswald Königbrunn bei Rettersburg nach den bekannten Bedingungen im Auf-



streich verkauft.

**Eichen-Stammholz.**

22 Stück von 16—26' D., mit —: 1752 D., größtentheils Holländerholz.

—: 34¼ Klafter eichen Schälholz,

363 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft ist früh 9 Uhr im Schlag bei der Krapsenwiese, das Stammholz kommt zuerst zum Verkauf.

Winnenden, den 12. Juni 1854.

K. Revierförster

Garing.

**Tages-Begebenheiten.**

— **Silistria**, die wichtige türkische Donau-  
festung, hält sich. Vier Stürme haben die Türken  
abgeschlagen, und zuletzt meinte Paskewitsch selber,  
ein ernsthafter Sturm könne ihm seine 20,000 Mann  
kosten; das sei zu theuer — und legt sich seitdem  
auf's Einschließen und Miniren. Auch Donauüber-  
gänge der Russen wurden auf mehreren Punkten  
blutig zurückgeschlagen. Die Türken sind guten Mu-  
thes: denn Dmer Pascha rückt mit 90,000

Kerntruppen zum Ersatz heran; er  
steht bereits auf der Straße von Silistria. Da  
kann's ein blutiges Zusammentreffen geben.

— **Wien**, 4. Juni. Vom Kriegsschauplatz an  
der Donau sind heute Nachrichten bis zum 1. Juni  
hier. Fürst Paskewitsch befindet sich wieder in Kla-  
rasch; seine Truppen sind in ihrer alten Stellung.  
Entscheidendes hat sich gar nicht ereignet. Das Ge-  
rucht, die Russen würden demnächst die Donaufür-  
stenthümer räumen und sich hinter ihre Grenzen  
zurückziehen, läuft in allen Gegenden von Munde  
zu Munde und wird von keiner Seite mehr wider-  
sprochen. (Wandr.)

— **Die Engländer** haben wieder ein paar  
Kugeln mit den Russen gewechselt. Sie beschossen  
die kleinen russischen Befestigungen von Hangs-Udd  
im finnischen Meerbusen. Die englischen Dampfer  
zerstörten ein paar russische Batterien, das schwerere  
Kaliber der Linienschiffe soll nachkommen. — Ein  
russischer Lootse wurde dabei gefangen. In alle  
russischen Häfen will ich euch führen, jammerte der  
Kerl, nur liefert mich den Russen nicht wieder aus!

— **Berlin**, 5. Juni. Die Engländer haben  
abermals 10 Handelsschiffe aus dem Hafen von  
Libau geholt. Die Kassen dieser Stadt wurden in  
das Innere des Landes in Sicherheit gebracht. Der  
englische Gesandte in Konstantinopel, Lord Medeliffe,  
ist noch nicht abgerufen.

— **Den Türken** kommt neue Hülfe und  
von Glaubensgenossen. Der Bey von Tunis

schießt ihnen 10,000 Mann, 400 Pferde und 12 Kanonen unter Commando des General Reschid. Der Pariser Moniteur enthält die amtliche Nachricht. Auch zwei tscherkessische Regimenter Schamyls sind auf dem Wege, das eine stößt zu Dmer Pascha, das andere geht nach Constantinopel. Englische Schiffe führen sie über. — Schamyl selbst soll einen wichtigen Sieg bei Jocham über die Russen erfochten haben.

— Der französische Marschall St. Arnaud wird künftig das Oberkommando über alle verbündeten Armeen führen. Das ist die eine Frucht der Beratungen der Feldherren in Schumla; die andere das Vorrücken Dmer Pascha's gegen Silistria. Wie weit die Franzosen und Engländer vorgehen werden, ob etwa bis Schumla, ist noch nicht bekannt.

— Die Deserteure sind weit entfernt, ihre umfassenden Rüstungen einzustellen, sie werden nur etwas stiller betrieben. Bis zum 20. Juni müssen 30,000 Mann in Hermannstadt eintreffen, andere 30,000 Mann sind dort schon eingedrückt. Auf der moldauischen Grenze stehen 40,000 Mann, in der Bukowina 30,000 Mann, in Lemberg 36,000, in Krakau 40,000 Mann. Die Armee in Siebenbürgen kommandirt Erzherzog Albrecht, in Galizien General Schlik; in Ungarn stehen 12 schwere Cavalerieregimenter als Reserve.

— Prag; 3. Juni. Heute Nachmittag 4 Uhr 18 Minuten kamen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin von Brünn unter Kanonendonner und Glockengeläute hier an. Der Empfang der Majestäten war ein überaus herzlich und festlicher. Die Bürgerschaft Prags und verschiedene Korporationen haben in den Straßen, durch welche das Kaiserpaar seinen Einzug hielt, mehrere Triumphvorposten, Obeliske und Festpyramiden mit vielem Aufwand errichtet. Bei einem jeden Festobjekte wurden dem Monarchen und dessen überaus anmuthiger Gemahlin prachtvoll eingebundene Halbigungsadressen und Gedichte überreicht. Morgen um 10 Uhr werden Ihre Majestäten nach dem Schlosse Ploskowitz fahren, um den dort wohnenden Kaiser Ferdinand und die Kaiserin Maria Anna zu besuchen.

— In der Nähe von Füßen im bayerischen

Hochlande wurde am 29. Mai von einem Lämmergeyer ein 4 Monat altes Kind, welches in einem am Hause seiner Eltern befindlichen Gärtchen unbewacht liegen gelassen worden war, geraubt und von demselben in's Gebirge gebracht, ohne daß man bis jetzt eine Spur weder von dem Geyer noch von dem Kinde aufzufinden vermochte.

### Die Gründung von Bukarest.

Eine Legende. Aus Dickens „Household Words“  
Der alte Mann hoffte auf irgend eine Offenbarung, als das Wiehern eines Füllens aus den Ställen in sein Ohr drang. Kebir beklagte sich über die Abwesenheit seiner Mutter Zarab. Jetzt war Alles klar. Guzla hatte die Lieblings-Stute ihres Vaters genommen und war auf dieser entflohen. Wahrscheinlich war sie jetzt schon sehr weit fort; „aber bei Sanct Jacomo“ — schwur der Alte — „sie und ihr Liebster hätten weiser gethan, nicht zwei Eltern ihrer beiden Kinder zu berauben. Das verlassene Füllen soll den Verlassenen Vater leiten, damit er sich räche?“ Damit er sich räche? Fürwahr, der alte Boukor that einen fürchterlichen Schwur und weidete sich zu im Voraus daran, schonungslos Blut zu vergießen.

Boukor rief seinen ersten Schreiber herbei, übertrug ihm die Führung seiner Geschäfte, füllte seinen Sackel mit Geld und bestieg ein kräftiges Ros, nicht schlechter als die entwendete Zarab. Nachdem dies geschehen, gab er Befehl, das Füllen aus dem Stalle zu treiben. Was er erwartete, geschah. Kebir begann, nachdem er etwas umhergesprungen, die Luft in die Nase einzuziehen und auf den Boden zu stampfen und wandte sich dann mit blitzenden Augen und zurückgeworfenen Ohren gegen Norden. Boukor war sofort hinter ihm her, und obgleich er zuerst weit zurückblieb, so holte er doch bald das Füllen ein, welches rastlos die eingeschlagene Richtung verfolgte.

Auf diese Weise setzten er und das Füllen fünf Tage lang die Reise fort, und während derselben rasteten sie gelegentlich unter dem Schatten hoher Eichen und auf üppigen Weideplätzen. Auch das Füllen pflegte der Rube auf diesen Hauptplätzen, und wenn sich sein ermüdetes Herr zu langer Rast hin-

gab, so erinnerte es ihn durch ein ängstliches Ge-  
wieher an seine Pflicht. Zuletzt fiengen die Kräfte  
des jungen Thieres an zu schwinden. Statt zu  
galoppiren oder zu traben, schleppte es sich mühsam  
fort, hielt oft an und blickte wie tief sinnig von dem  
blauen Himmel in das Gesicht des alten Boukor.  
Am sechsten Tage konnte es sich kaum noch bewegen  
und stürzte zuletzt ganz erschöpft nieder. Den Kauf-  
mann befiel darüber tiefe Trauer, und indem er die  
zartesten Grasshalmen aufhob, gab er sich alle Mühe,  
das Thier zum Fressen zu bewegen, aber es wollte  
nicht. Er gieng etwas abseits, um Wasser aus er-  
ner Quelle zu schöpfen, und siehe, was bot sich ihm  
ein Publikum dar, der ihn wunderbar aufregte. Eine  
Anzahl wilder Pferde sprengte durch die Wildnis  
daher und stürzte nahe bei dem zu Boden liegenden  
Füllen vorüber. Alle schienen auf eiliger Flucht  
zu sein; nur eine Stute bemerkte das verschmach-  
tende Füllen, sonderte sich von der Herde ab, kam  
herbei und bot demselben Milch. Kibir nahm die  
dargebotene Nahrung dankbar an, und als er sich  
gesättigt, berührte er mit seinen Nüstern die der  
Stute, als wollte er sie küssen und ihr seinen Kum-  
mer anvertrauen. Beide schienen sich auf einen  
Augenblick zu besprechen; dann aber stampfte das  
fremde Thier mit den Füßen den Boden und jagte  
der Herde nach, die in wilder Eile davon stürzte  
und bald verschwunden war.

Der solchergestalt neu gesärfte Kibir setzte nun  
munter in derselben Richtung seinen Lauf fort, und  
leitete den Vor zu letzt an die Ufer der Donau. Hier  
legte sich das Füllen, indem es seinen Hals weit  
über das Wasser hin ausstreckte, zur Ruhe nieder,  
und da der Abend hercinegebrochen war, so suchte  
auch der Kaufmann einen schattigen Baum zur  
Ruhestätte und schlief vor Ermüdung bald ein. Als  
er am Morgen aufwachte, fand er zwar sein threues  
Ross an seiner Seite, aber Kibir — der treulose  
Kibir — war verschwunden!

Boukor trauerte über den Verlust seines Führers  
und Gefährten; er untersuchte sorgfältig die Ufer  
des Flusses, aber nirgends fand er eine Spur von  
Kibirs Huf. Offenbar hatte er über den Strom  
schwimmen wollen und war für seine Treulosigkeit  
mit dem Tode bestraft worden; denn der Fluß war

so breit, daß man kaum auf das entgegengesetzte Ufer  
hinüberrufen konnte. Wie sollte ein durch Stra-  
pazen erschöpftes Füllen einen Strom durchschwim-  
men können, der für ein Streitross zu breit war!?

(Schluß folgt.)

### Anzeigen.

**Winnenden.** Unterzeichneter hat einen  
noch neuen einfachen Kleiderkasten um einen  
billigen Preis zu verkaufen.

C h e m a n n, Schreiner.

**Winnenden.** Unterzeichneter hat zwei  
neue sehr gute Schrotflinten eine einfache und  
eine doppelte, um billigen Preis zu verkaufen.

L e i n s, Zeugm.

**Winnenden.** Unterzeichneter ist gejon-  
nen sein Wohnhaus in der Gemeinde-Casse,  
und  $\frac{1}{2}$  an einem Wohnhaus gegenüber der  
Ziegelhütte, zu verkaufen.

W e i z, Nagelschmied.

**Winnenden.** Unterzeichneter hat in  
dem ehemal Schiller'schen Haus auf nächst  
Jakobi eine Wohnung mit einem heizbaren  
Zimmer, Nebenkammer, Küche, einige Bühne-  
kammern und Keller, sowie auch mehrere  
Garben-Böden, zu vermieten.

K a l l e n b e r g, Zingießer.

### Abschied.

Allen unsern Freunden und Bekannten bei  
denen wir uns nicht persönlich vor unserer Ab-  
reise nach Amerika verabschieden konnten, sagen  
wir auf diesem Wege ein herzliches Lebewohl.

Jakob Kleinmann, Musikus.

**Winnenden.** Unterzeichneter macht  
einem hiesigen und auswärtigen Publikum die  
ergerbeste Anzeige, daß er sehr gute Barome-  
ter um einen billigen Preis zum Verkaufe  
hat; auch ist derselbe in den Stand gesetzt  
jede Reparatur an denselben auf's Beste  
und billigste zu besorgen, und bittet um zahl-  
reichen Zuspruch.

Z i e g e l, Glaser.

**Winnenden.** (K n e c h t g e s u c h.)

Einen soliden zuverlässigen Knecht sucht,  
wer? sagt die  
Redaction.

**W i n n e n d e n.**  
**(Wein=Oeffert.)**  
 Gute helle 1849er Weine weiß, Schiller u. rothe werden billig, auch in kleineren Quantitäten, abgegeben.  
 Näheres bei Küfer **Neumann.**  
 Unterzeichneter ist gesonnen nachstehende

**Güterstücke zu verkaufen:**  
 2/3 M. 31 R. auf dem Bückle, mit Weizen und Klee angeblümt.  
 2/3 M. 31 R. Baumgut im untern Lauch, mit Kartoffel eingebaut.  
 Liebhaber können täglich einen Kauf abschließen mit **Schreiner Oftertag.**

**Auswanderung.**



Unterzeichneter schließt fortwährend Verträge zu bedeutend ermäßigten Preisen, über die Seehäfen: Havre, Antwerpen und Bremen ab.

Rudersberg im Juni 1854.

**C. G. Breuninger, Bezirks-Agent.**



**Special-Agentur der 16**

regelmäßigen Postschiffe von Christie Schloßmann und Comp. in Ludwigshafen am Rhein, Kehl Havre und New-York.

Die Abfahrten dieser regelmäßigen Postschiffe, finden das ganze Jahr hindurch je am 1ten 11ten 19ten und 27ten jeden Monats statt!

Wir expediren nach New-York:

- am 27. Juni Postschiff Bavaria.
- " 4. Juli " Abmiral.
- " 11. " " S. M. Fox.
- " 19. " " St Nikol'as.

Unsere Auswanderer werden, von den Anmelungs-Stationen Heilbronn- Mannheim- Kehl- Straßburg durch zuverlässige Conducteure begleitet.

Zu Accords-Abschlüssen und Ertheilung jeder beliebigen Auskunft empfiehlt sich bestens **Johs. Rominger** in Stuttgart.



**C. G. Schwarz, Kaufmann**  
 in Winnenden.

**Winnenden. Güter=Verkäufe.**  
 Bei allen Verkäufen, wo nichts Anderes bestimmt ist, gelten die Bedingungen, daß 1/3 baar und der Rest gegen 1/3-jährige Aufkündigung zu bezahlen ist.  
 Jeder Kaufslustige hat einen tüchtigen Bürgen zu der Aufstreichs-Verhandlung mit zu bringen; sonst könnte er in die Gefahr kommen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden

Verkäufer.	Beschreibung des Guts.	Preis.	Tag des Aufstreichs.	Bemerkungen
Gerber Höllwarth.	Einen Hausantheil mit gewölbtem Keller darunter in der Schwaikheimer Vorstadt, nebst einem Anbau und 4 R. Garten dabei, Anfi.	250 fl.	17. Juni.	Strepfl. G. R. Sieglcr.
Von Jakob Käfer, Kübler.	2/3 M. 0,4 R. in der Seehalben Ankauf.	40 fl.		
	2/3 M. 27,5 R. Wiesen im kleinen Felde Anschlag	80 fl.	1. Juli.	Strepfl. G. R. L u c k e r t.
David Kuhn, Stadibot.	1/3 M. 31,2 R. Acker auf dem Mühlrain, Ankauf	200 fl.	17. Juni.	Strepfl. G. R. P f a n d e r.